

Die dreizehn Wünsche der Raunächte

Am Anfang der Raunächte werden 13 Wünsche auf kleine Zettel geschrieben. Ab der Nacht zum 25. Dezember wird jeden Tag immer ein Zettel in einer Feuerschale verbrannt. So sollen sich höhere Mächte um die Erfüllung der Wünsche kümmern. Der 13. Wunsch, der am Ende übrigbleibt, muss von einem selbst erfüllt werden.

Dieser Brauch ist heute noch in Süddeutschland und Österreich verbreitet und lässt sich auf einen vorchristlichen Volksglauben zurückführen. Es heißt, dass sich die Pforte zur Welt der Toten zwischen den Jahren öffnet und Geister, wie auch Dämonen die Möglichkeit bekommen, auf unserer Erde zu weilen und den Menschen zu schaden. Deshalb erscheint, der Sage nach, Frau Percht (mancherorts auch als Frau Holle bekannt). Sie belohnt Fleiß und Ordnung und bestraft Ungehorsam und Unordnung. Gemeinsam mit ihren Gefolgsleuten – dem Teufel, den guten Schönprechten (stehen für das Leben, Licht und Ordnung), Musikern, Tänzern und Schlenzern, die die Zuschauer ärgern sollen – vertreibt sie mit Glocken, Trommeln und anderen lauten Geräuschen das Böse. Auf den modernen Perchtläufe versammeln sich Menschen mit gruseligen Masken und Pelzanhängen. Mit Kuhglocken, Glockenspielen, Trommeln oder Ruten vertreiben sie die Geister. Bekommt man als Zuschauer von den Schlenzern einen leichten Schlag mit der Rute, soll das Glück, Fruchtbarkeit und Gesundheit bringen.

Aus diesem Brauchtum hat sich das heutige Silvesterfeuerwerk entwickelt: Das laute Knallen um Mitternacht soll böse Geister vom neuen Jahr fernhalten.

Insgesamt sind die Raunächte eine Zeit, in der Menschen auf der ganzen Welt durch verschiedene Bräuche und Rituale versuchen, sich auf das kommende Jahr vorzubereiten und spirituelle Erfahrungen zu sammeln. Ob man an die magische Bedeutung dieser Tage glaubt oder nicht, die Raunächte bieten eine Gelegenheit zur Reflexion, Reinigung und Neuausrichtung für das bevorstehende Jahr.

(Quelle, 24.12.2023: <https://www.nationalgeographic.de/geschichte-und-kultur/2023/11/rauhnaechte-5-erstaunliche-rituale-und-ihre-geschichte>)